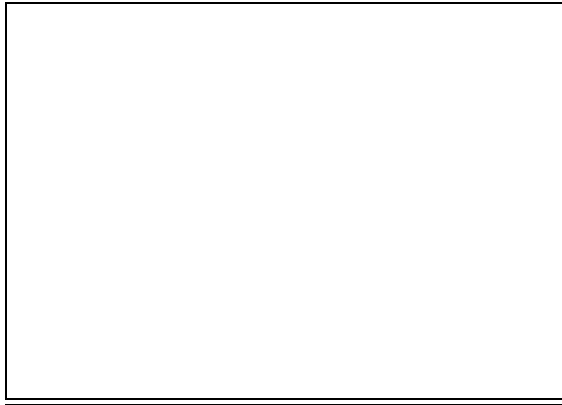




Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
office@basement.or.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSINFORMATION
AUSSTELLUNG 2009-3
„Auf A folgt immer B?“



Ulrike Königshofer (A), Bernhard Hosa (A)
Vernissage: Freitag, 6. November 2009 um 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 7. November – 22. November 2009

Zur Ausstellung: Mag. Alexandra Schantl, Niederösterreichisches
Landesmuseum
Öffnungszeiten: Mi-Fri: 17 – 20 Uhr. Sa, So 15 -19 Uhr

Unter dem Themen Schwerpunkt für das Jahr 2009
(self)curated
haben die österreichischen KünstlerInnen Ulrike Königshofer und
Bernhard Hosa ein Ausstellungskonzept zum Thema
Determinismus erarbeitet, das in beider künstlerischen Arbeiten
eine wichtige Rolle spielt, sie trägt den Titel
„Auf A folgt immer B ?“.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Vorstellungen der Welt als Maschine, als Räderwerk, das immer in gelenkten Bahnen abläuft und keine Freiheit kennt. Determinismus heißt Bestimmtheit:

1. Lehre von der kausalen (Vor)Bestimmtheit alles Geschehens,
 2. die der Willensfreiheit widersprechende Lehre von der Bestimmung des Willens durch innere oder äußere Ursachen.
- Für den Raum geplant sind Installationen, Objekte und Grafiken.

Ausstellungskonzept:

AUF A FOLGT IMMER B?

Alles was man denkt, fühlt und tut wird von Einflüssen gesteuert: Da wären die Gesellschaft, die Familie, Hormone, die DNS, und eine Ebene darunter Moleküle, Atome, Quanten. Die Ausstellung hinterfragt solche wissenschaftlichen Vorstellungen von Bestimmtheit und Vorhersehbarkeit einer Welt, die wie ein mechanisches Räderwerk immer in gelenkten Bahnen abläuft und keine Freiheit kennt.

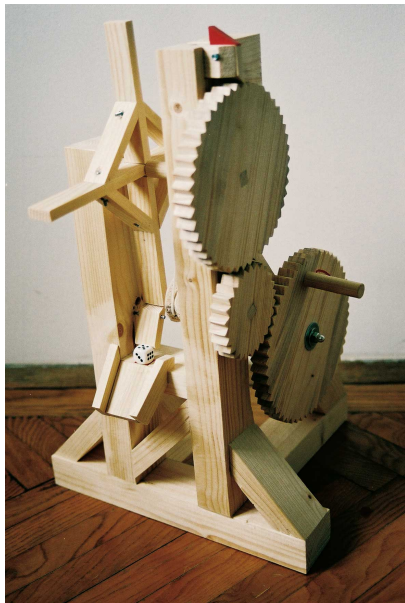
Bernhard Hosa beschäftigt sich mit der angeblichen Bestimmtheit der menschlichen Psyche von der Biologie ihres Körpers, wodurch der Mensch wissenschaftlich messbar und etikettierbar gemacht wird. Besonders in der Kriminalistik war man immer schon daran interessiert, Methoden für die Vorhersagbarkeit des Verbrechers und seines kriminellen Potentials zu entwickeln. Die Arbeiten reichen von der Frage des freien Willens hin zur gesetzlichen Verantwortlichkeit, die im Strafgesetzbuch etwa durch das Maß an Zurechnungsfähigkeit scheinbar klar definiert ist.



Bernhard Hosa, Untitled (aus der Reihe „Alles Hirn“), 2007, C-Print, Klammern, Buch (Repressive Kriminalpsychiatrie), Kleberolle, 85x58x4 cm

Die Arbeiten von **Ulrike Königshofer** knüpfen an die deterministische Weltansicht des Mathematikers Laplace an, der Anfang des 19. Jh. das Weltgeschehen für prinzipiell berechenbar erklärte. Er hatte die Vorstellung von der Welt als Maschinerie, die streng den umgebenen Naturgesetzen unterliegt und in der selbst zukünftige Ereignisse schon von Anfang an feststünden. Für den Zufall ist hier kein Platz, denn selbst der Fall eines Würfels folgt bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Diese extreme Formulierung schließt jegliche alternative Möglichkeit für Handlungen oder Ereignisse schlichtweg aus.

Wieviel Spielraum bleibt tatsächlich?



Ulrike Königshofer, Würfelmaschine, 2008, 48x28x32 cm

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7-Kulturabteilung der Stadt Wien, Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop.

basement
Autonomer Ausstellungsraum
Organisation: DI Mag. Claudia-Maria Luenig
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof, A-1160 Wien
Tel: +4369919230722
office@basement.or.at
www.basement-wien.at